

Struff mausert sich zur Schlüsselfigur

Saisonbilanz der Tennis-Bundesliga: Teamchef Thorsten Liebich sucht die fehlenden Kleinigkeiten

Halle (WB). Im Clubhaus des TC Blau-Weiß Halle geht es zum Abschluss der Tennis-Bundesliga zu wie im Taubenschlag – viel Arbeit für Thorsten Liebich. Dennoch hat sich der Haller Teamchef Sonntag Abend Zeit genommen, um im Gespräch mit WB-Mitarbeiter Sören Voss eine Saisonbilanz zu ziehen.

? Mehr als 11 000 Zuschauer in den vier Heimspielen. Wenn man den Fan-Zuspruch als Maßstab nimmt, war es eine überaus erfolgreiche Saison.

Thorsten Liebich: Das ist klasse. Wir haben uns ein solides Stammespublikum aufgebaut. Halle ist sicher nicht der Verein, bei dem die euphorischste Stimmung herrscht, aber gegen Aachen hat man gemerkt, dass es auch ein Heimpublikum gibt.

? Trotzdem wieder keine Meisterschaft. Ist Halle ein ewiger Zweitplatziertes?

Liebich: Es ist eine Auszeichnung, wenn man das in einer Top-Liga erreicht. Auf der anderen Seite sind fünf zweite Plätze in Folge echt bitter: Die Saison wurde ohne Niederlage beendet, aber es gibt ja auch durchaus den einen oder anderen Grund, warum es nicht ganz reicht.

? Weshalb denn?

Liebich: Es sind ein paar Kleinigkeiten. Vielleicht fehlen uns die Killertypen, die einen Sieg erzwingen. Aachen hat mehr davon, wobei diese auch nicht ganz billig sind. Ich weiß, was die Doppelspieler in Aachen bekommen – und das könnten wir nicht zahlen. Man muss ein bisschen schlauer sein, ein bisschen mehr gucken. Wir sind ganz knapp dran – und vielleicht gelingt es uns ja doch, dass es wieder kippt.

? Auffällig war die Schwäche in entscheidenden Doppeln.

Liebich: Das ist richtig. Wir haben gegen Aachen zum zweiten Mal kein Doppel gewonnen. Insgesamt fehlen uns im Doppel vielleicht diese Wintertypen. Kas und Marrero sind unsere beiden ausgewiesenen Doppelspieler. Leider haben sie zusammen das entscheidende Match mit 9:11 knapp verloren.

? Gibt es personelle Veränderungen? Viele Spieler sind nicht mehr die jüngsten.

Liebich: Das stimmt. Man muss aufpassen, denn irgendwann laufen diese Jungs aus. Auf der anderen Seite sind gerade die etwas Älteren nicht mehr so fokussiert auf die Tour und können öfter helfen. Es ist schwer, viele junge Spieler mit Potenzial für die Liga zu gewinnen, weil diese eher auf die Tour schauen. Man muss eine gute Mischung finden.

? Wie konkret sind die Plannungen zum jetzigen Zeitpunkt?

Liebich: Wir werden über den einen oder anderen Spieler diskutieren. Das hängt natürlich auch vom Budget ab. Wir haben bisher noch mit fast niemandem gesprochen. Super ist, dass vom jetzigen Team durch die Bank alle signalisiert haben, weiterspielen zu wollen. Robin Haase bleibt dabei, auch Jarkko Nieminen, der zuletzt verletzt war, steht außer Frage. Die Baghdatis-Geschichte war mit

einem Risiko verbunden, weil er vorher echt schlecht gespielt hat. Aber er hat uns geholfen und wir haben ihm gut getan. Das hat er uns nochmal bestätigt.

Es gibt zwei, drei Leute, wo man mit Blick auf Alter und Verletzungsanfälligkeit mal schauen muss. Simone Bolleli hat sich an der Sehne operieren lassen und wird frühestens im nächsten Jahr wieder spielen. Ich fände es cool, wenn wir noch ein, zwei junge Spieler wie Struff einbauen könnten.

Aufsteiger zögern noch

Halle (WB). Mit dem 4:2-Sieg gegen Wacker Burghausen hat sich HTC Blau-Weiß Krefeld am letzten Spieltag den Verbleib in der Tennis-Bundesliga gesichert. Der Bremerhavener TV rutschte durch die 1:5-Niederlage gegen BW Neuss auf den zweiten Abstiegsplatz neben TC Bruckmühl-Feldkirchen, der zuvor bereits als Schlusslicht feststand. Ob die Tabellenletzten von der Wesermündung und aus Oberbayern allerdings tatsächlich absteigen müssen, ist noch offen, denn die Top-Zweitligisten schießen sich an den letzten Saisonspieltagen eher vor den Aufstiegsplätzen zu »drücken«. TV Reutlingen kürte sich schließlich mit einem 8:1 gegen Altmeister TC Amberg am Schanzl zum Meister und tendiert laut Bericht des Reutlinger General-Anzeigers dazu, das Aufstiegsrecht auch wahrzunehmen. Punktgleich ging der Gladbacher HTC als Zweiter durchs Ziel und will in den nächsten zwei Wochen darüber entscheiden, ob er den Erstligaplatz besetzt.